

Über alte und neue Genera, Subgenera, Species und Subspecies.

Von Dr. E. Wehrli, Basel.

Bei den echten *Heterolocha* finden sich am ♂-Kopulationsapparat lange, schmale, distal bedornete, asymmetrische Furca-Arme, deren rechter gewöhnlich kürzer und meist auch dicker ist. Die genotypische *H. laminaria* H.-Schäff. besitzt ferner ziemlich breite, ganzrandige, unbewehrte Valven, außen an der Basis mit einer Haartasche, schmalen, gegen das Ende erweiterten Unkus, gezähnten schmalen Gnathos; Aedoeagus caudal mit feiner Spitze, Schwellkörper mit einzelem, starkem Chitinzahn; Saccus konkav. Die Vorderflügeloberfläche beim ♂ trägt am Innenwinkel ein bisher übersehenes Organ, einen fettglänzenden, oft gelb, rötlich oder violett gefärbten, zuweilen nicht hervortretenden Fleck, der aus regelmäßiger angeordneten, anliegenden, kürzeren, breiteren, ganzrandigen, längs gerieften Schuppen besteht, wohl analog den Androconien-Flecken der Lycaeniden.

Dieses bisher unbekanntes Organ fehlt nun bei *H. aristonaria* Wkr. und ihren vielen Formen und *H. symmetrica* Djak., welche beide überdies auch durch verschiedenen Flügelschnitt und anatomisch stark abweichen; die Furca-Arme sind symmetrisch, beidseits gleich, der Penis ohne Cornutus usw. Ich habe diese beiden Arten in ein neues Subgenus *Symmetresia* gestellt, mit *H. aristonaria* Wkr. als Subgenotypus.

H. laminaria H.-Schäff. subsp. *sutschanska* nov. vom Amur und vom Ussuri ist beträchtlich kleiner als die typische Form von Kleinasien, blasser gelb, mehrheitlich nur schwach dunkel bestreut, sehr schwach und undeutlich gezeichnet, besonders unterseits, wo die Zeichnung mehr grau, nicht wie bei *laminaria* lebhaft rötlichviolett, am Hinterflügel das Saumfeld nicht bandartig verdunkelt ist. Wurde irrtümlich vielfach als *niphonica* Btlr. bestimmt, die zu *aristonaria* Wkr. gehört.

Der *eucantha* subsp. n., einer weiteren Rasse der *H. laminaria* von Chekiang (China) (West-Tienmushan, leg. HÖNE), kommt in beiden Geschlechtern sattgelbe Farbe zu, ähnlich der *H. aristonaria*, von welcher sie sich unterscheidet durch schmalere spitzere Vorderflügel und vorn näher dem Apex liegende, meist deutlichere und mehr gebogene Binde der Hinterflügel. Bänder und Zellfleck meist violett, unterseits mehr rotviolett, erstere breiter.

Heterolocha chrysoides sp. n. Größer (31—32 mm) als *rosearia* Leech (Seitz, Bd. 4, S. 341, Taf. 18 a) (23—26 mm), reiner und satter gelb, die Zeichnung schöner rotviolett. Leicht von *rosearia* zu unterscheiden durch die anders geformte Grenzlinie des Basalfeldes der Vorderflügel, die in der Zelle einen zungenförmigen Fortsatz nach außen bildet, einen zweiten etwas kürzeren hinter der Mitte, zwischen beiden ein ziemlich tiefer Ausschnitt, der auf der Unter-

seite oft noch deutlicher hervortritt. Mittelfleck rundlichoval, größer und schärfer als bei *rosearia*, ganz violett ausgefüllt oder hell zentriert. Die Außenbinde ähnlich wie bei dieser geformt, ihr proximaler Rand im hinteren Drittel stärker basalwärts vorgebuchtet. Apikalfleck schwarzbraun, proximal schwarz begrenzt. Der Saum beider Flügel schwach konvex, weniger gerade. Unterseite gleichfarbig wie oben, nicht heller gelb wie bei *rosearia*, die Zeichnung reiner violett. ♀♀ größer, 34—35 mm.

6 ♂♂, 2 ♀♀ Siaolu, Ostgrenze Tibets, Typen; Tatsienlu, Omisien, Tientsuen.

Als *H. chrysoides junio* f. n. bezeichne ich ein sehr großes ♀ von fast 40 mm Spannung, die größte *Heterolocha* meiner Sammlung, vielleicht hieher, vielleicht zu einer neuen Art gehörig, das in folgendem vom *chrysoides*-♀ abweicht: der Apex der Vorderflügel weniger spitz, Außensaum leicht konvex, der Apex der Hinterflügel viel stärker gerundet, ihr Saum mehr gebogen; die Färbung besonders in den hinteren zwei Dritteln der Flügel satter gelb, fast ockrig übergossen, auch in den rotvioletten Partien. Die Zellflecken erheblich kleiner, am Vorderflügel aus drei kleinen Fleckchen bestehend, der Apikalfleck breiter; am Hinterflügel das Saumfeld breiter, größer dunkelbraun oder dunkel violettgrau besprengt. Unterseits etwas heller gelb, stärker violett gesprenkelt, die Zeichnung dunkler. 1 ♀, Tatsienlu, e. coll. OBERTHÜR.

Heterolocha elaiodes sp. n. In der Zeichnung und in der Größe der *H. chrysoides* *Wrli.* sehr ähnlich, aber augenblicklich zu trennen durch die mehr olivegelbe unreinere Färbung der Flügel und grau-violette, nicht rotviolette, Zeichnung. Das basale und subbasale Feld der Vorderflügel weist außen weniger tiefe Ausschnitte auf, das Postmedianband im hinteren Drittel schmaler, weniger basalwärts vorgewölbt, der rundliche Zellfleck größer, der rotbraune Apikalfleck kürzer, aber breiter. Unterseits reiner gelb als oben, weniger sattgelb als bei *chrysoides*, die Zeichnung schärfer als oberseits, etwas reiner violett. Die Verschiedenheit der Flügelform erhellt aus den Abbildungen.

Der ♂ Kopulationsapparat gehört zum *falconaria*-Typ, der rechte nur halb so lange, aber dickere Arm der Furca hat, dorsal abgebogen, vor dem Ende drei starke ventralwärts gerichtete Zähne, der Uncus ist breit und flach, am Aedoeagus caudal drei Dornen. *H. chrysoides* nähert sich anatomisch mehr der *notata*-Gruppe, der rechte kürzere Arm ist schwächer und hat lange dünne Enddornen, der Uncus ist schmaler und ventral gekielt, am Aedoeagus fehlt der starke, rechts laterale Dorn, dafür sind eine Anzahl kleinere solche rechts hinter der Mitte und gegen das spitze Ende vorhanden. Die Valven sind bei *chrysoides* breiter als bei *elaiodes*.

2 ♂♂ von Siaolou, e. coll. OBERTHÜR.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Über alte und neue Genera, Subgenera, Species und Subspecies. 502-503](#)